

LN Lokalredaktion
HL Live
Travemünde Aktuell
Travemünder Möwenpost
Travemünde Netz
NDR
Radio Travemünde

Priwall
natürlich anders!

18.6.10

Pressemitteilung, mit der Bitte um Veröffentlichung

Neuer Anlauf für Waterfront

-Alter Wein in alten Schläuchen-

Auf der nächsten Bürgerschaftssitzung am 1. Juli soll über den neuen (alten) städtebaulichen Entwurf der Verwaltung zum geplanten Waterfront-Projekt abgestimmt werden. Und, so die Befürchtung von Eckhard Erdmann, dem Vorsitzenden der BI behutsame Priwallentwicklung e.V., möglicherweise findet sich hierfür eine Mehrheit. Vor allem die SPD-Fraktion ist für das Durchwinken ohne Diskussion - dies hat sie bereits in den vergangenen Wochen gezeigt.

„Nach dem Motto, Augen zu und durch, koste es was es wolle, soll die Vorlage diskussionslos durchgehen“, erklärt Eckhard Erdmann, „was dies für die Menschen vor Ort bedeutet, scheint hierbei genauso unwichtig wie das finanziellen Desaster für die Stadt.“

„Für die SPD bedeutet es aber auch, sich von einem Teil ihrer Wurzeln zu verabschieden, denn ein soziales Profil wäre bei dieser Entscheidung nicht mehr erkennbar,“ ergänzt Siegbert Bruders, stellvertretender Vorsitzender der BiP, „Im Gegenteil: Der Segelverein Herrenwyk ist ein alt-ehrwürdiger Arbeitersegelverein und Camping etwas für den kleinen Geldbeutel, beides soll es dann auf dem Priwall nicht mehr geben“.

„Tourismusfachleute, Hochwasserexperten und Finanzspezialisten raten dringend von diesem Projekt ab, das eine deutliche Schiefelage zugunsten des Immobilienhändlers Herrn Hollesen aufweist. Die Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes raufen sich die Haare wegen der Gestaltung dieses Vertrages – und dennoch scheint das Projekt und Herr Hollesen für viele der Heilsbringer schlechthin zu sein. Möglicherweise erleben wir am 1. Juli, dass sich noch einmal

eine Mehrheit für einen Vertrag findet, der zum erheblichen Nachteil der Hansestadt Lübeck gereicht und bei seiner Realisierung den Priwall nachhaltig schädigen würde“, so Erdmann weiter.

Der „neue“ städtebauliche Entwurf unterscheidet sich von dem Alten nur minimal und sieht nach wie vor eine massive Bebauung vor, die von vielen Priwallern abgelehnt wird. Ob Waterfront kommt steht aber auch nach einem positiven Votum der Bürgerschaft in den Sternen, denn rechtlich gibt es noch einige Nüsse zu knacken.

„Jetzt werden sich die Auseinandersetzungen vermutlich erst einmal auf die rechtliche Ebene verlagern und jede weitere Entwicklung auf dem Priwall für die nächsten Jahre blockieren“, mutmaßt Erdmann, „wir stehen an dem gleichen Punkt wie vor zwei Jahren. Auch damals wurde Waterfront von einigen bejubelt. Ich kann nur sagen: Bei dem Projekt sind noch lange nicht alle Messen gesungen“.

Die Vorlage der Verwaltung finden sie auf der Homepage der BiP als Faksimile.

Weitere Infos erhalten Interessierte auf der Homepage der BI: www.bipriwall.de

Kontakt: B. Bruders und E. Erdmann, Tel 04502/5340.